

Zwischenmitteilung  
zum dritten Quartal 2011

# Highlights des dritten Quartals 2011

## 55

% Eigenkapitalquote: Das Eigenkapital stieg um 61% auf 42,7 Mio. Euro

## 6

% der Umsätze resultieren aus Elektromobilität

## 0

Nettoverschuldung: die Liquidität übersteigt die Summe der Darlehen



Kooperation mit ETH Zürich beschleunigt Umsetzung von Innovationen und adressiert Trends von heute und morgen

## Vergleich zum Vorjahresquartal

Mio. Euro	3. Quartal 2011	3. Quartal 2010	Veränderung	
Umsatz	25,6	28,1	-2,5	-9 %
EBITDA	3,8	5,2	-1,4	-27 %
EBITDA Marge	15 %	18 %		
EBIT	2,6	4,1	-1,5	-37 %
EBIT Marge	10 %	14 %		
Auftragsbestand	92,6	123,8	-31,2	-25 %
Auftragseingang	17,6	52,0	-34,4	-66 %
Beschäftigte <sup>1</sup>	697	744	-47	-6 %
Eigenkapitalquote	55 %	41 %		

<sup>1</sup> Anzahl Beschäftigte zum Quartalsultimo; inkl. Zeitarbeitskräfte

# Zwischenmitteilung zum dritten Quartal 2011

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

im dritten Quartal spitzte sich die Schuldenkrise in Europa und den USA weiter zu. In Europa stellten sich zudem vermehrt Anzeichen einer Abkühlung der Wirtschaftsaktivität ein. Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) lag im zweiten Quartal 2011 sowohl in Spanien und Italien, als auch in Frankreich und Deutschland, im Vergleich zum ersten Vierteljahr 2011 bei nahezu null Prozent. Es bestätigte sich die Befürchtung, dass die Konjunkturabkühlung in der Europäischen Union früher als ursprünglich erwartet eintritt. Zudem mehren sich die Anzeichen, dass sich auch das Wirtschaftswachstum in den Schwellenländern zum Teil deutlich abschwächt. Der IWF rechnet nunmehr mit geringeren Wachstumsraten in den BRIC-Staaten.

Das prognostizierte Wachstum des globalen Leiterplattenmarktes verlor im dritten Quartal an Dynamik. Während die Experten in der ersten Jahreshälfte noch ein Wachstum von etwa 8 % prognostizierten, liegen die aktuellen Vorhersagen in einem Korridor von 4 – 6 %. Der Book-to-Bill Faktor der Peer-Group (ZVEI) lag im 3. Quartal mit 0,89 unter 1.

## Aktie

Die Stimmung an den Börsen war im Berichtszeitraum geprägt von Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Staatsverschuldung im Euroraum. Nicht nur der unmittelbar betroffene Finanzsektor, sondern auch der breite Aktienmarkt und Technologieaktien, waren davon erfasst.

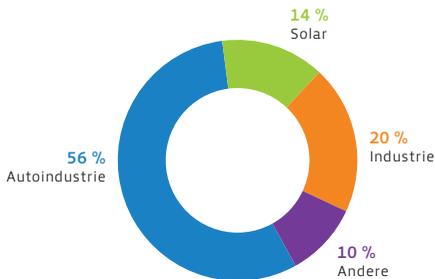
Auch die Aktie von SCHWEIZER konnte sich diesem Trend nicht entziehen. Von den positiven Halbjahresergebnissen konnte die Aktie nur kurz profitieren. Schnell wurde diese Erfolgsmeldung durch die makroökonomischen Unsicherheiten überlagert. Im Quartalsverlauf verlor die Aktie 16 % an Wert und schloss Ende September bei einem Kurs von 17,00 Euro im Xetra-Handel. Dabei war der Handel von signifikanten Kursschwankungen geprägt. Zwischen dem Höchstkurs (21,30 Euro) und dem Tiefstkurs (15,50 Euro) lag im Quartal eine Spanne von nahezu 30 %.



Vergleich Schweizer-Aktie/TecDAX

### Stabiles Wachstum bei Automotive und Industrie sichert Auslastung

Im dritten Quartal 2011 konnte SCHWEIZER Umsatzerlöse in Höhe von 25,6 (Vorjahr 28,1) Mio. Euro erzielen. Getragen wurden die Umsätze insbesondere von der Automobilelektronik. Deren Anteil an den Gesamterlösen betrug 56 % (Vorjahr 46 %). Auch stieg der Anteil der Industrieelektronik signifikant; der Umsatzanteil stieg auf 20 % (Vorjahr 15 %). Hierbei profitierte SCHWEIZER von der guten konjunkturellen Gesamtlage in der Automobilindustrie. Dies war jedoch nur deshalb möglich, weil die innovativen Produkte des Unternehmens besonders gute Lösungen für die Herausforderungen der Automobilindustrie bieten. Erwähnenswert ist hier insbesondere der steigende Umsatz für den Bereich Elektromobilität (inkl. Hybrid), der bereits bei 6 % liegt. SCHWEIZER konnte sich dem signifikanten Rückgang in der deutschen Photovoltaikindustrie nicht entziehen. Die Solarelektromatikumsätze sanken auf 3,6 (Vorjahr 8,6) Mio. Euro und repräsentierten noch 14 % (Vorjahr 31 %) der Umsätze des dritten Quartals.



### Umweltfreundliche Lösungen und Innovationen adressieren Trends von heute und morgen

Beispielhaft für den zukunftsweisenden Markt Elektromobilität ist das Ergebnis einer erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen SCHWEIZER und der Continental AG, einem der bekanntesten Zulieferer für die Autoindustrie. Entwickelt wurde ein Bordnetz-Unterstützungsmodul, welches in Mikro-Hybrid-Systemen eines französischen Autoherstellers zum Einsatz kommt. Ein solches Hybrid-System erfährt einen hohen Spannungsbedarf beim automatischen Motorstart (Start-Stopp-Prinzip), den es für den nur Bruchteile von Sekunden dauernden Anlassvorgang liefern muss. Um dieses innovative Mikro-Hybrid zu realisieren, wird ein Inlay Board von SCHWEIZER eingesetzt. Hierbei werden Kupferschienen von 2,0 mm form-schlüssig in die Leiterplatte eingearbeitet. Diese Technik erlaubt es, die entstehende Wärme ideal abzuführen und Spitzenströme über 1.000 Am-pere zu führen. Somit trägt SCHWEIZER letztendlich mit seinen Produkten dazu bei, einen Beitrag zur deutlichen Senkung von Verbrauch und CO<sub>2</sub>-Emission zu leisten.



Quelle: Continental AG, BU HEV – Business Unit Hybrid Electric Vehicles

Die Basis für die erfolgreiche Entwicklung von Produkten und Lösungen bei SCHWEIZER sind zahlreiche Innovationen. Um die Umsetzung solcher Innovationen noch zu beschleunigen, ist

das Unternehmen kürzlich eine Kooperation mit der ETH Zürich auf den Gebieten Embedding und Leistungselektronik eingegangen.

### **Umsätze der ersten 3 Quartale liegen über Vorjahreszeitraum**

Die Division Schramberg trug zu 94 % zu den Umsätzen des dritten Quartals bei. Über die Niedrigkosten-Bezugsquellen, insbesondere Meiko Electronics, wurden 6 % der Umsätze erzielt. Somit war das Stammwerk in Schramberg überwiegend voll ausgelastet. Hingegen sind Umsätze über den Kooperationspartner Meiko Electronics deutlich hinter den Erwartungen zurück geblieben.

Die Umsätze der ersten drei Quartale 2011 betragen 83,7 (Vorjahr 78,8) Mio. Euro und liegen damit um 6,2 % über dem Vorjahreszeitraum. Trotz des höheren Umsatzes im Vergleich zum Vorjahr wurden die Umsatzziele wider Erwarten nicht ganz erreicht.

Die Auftragseingänge betragen in den Monaten Juli bis September 17,6 (Vorjahr 52,0) Mio. Euro. Dies führte zu einem Auftragsbestand von 92,6 (Vorjahr 123,8) Mio. Euro. Hierbei ist die außergewöhnliche Situation Mitte 2010 zu berücksichtigen. Diese Phase war geprägt von Kapazitätsengpässen und daraus resultierenden Kapazitätsreservierungen der Kunden. Dennoch hinterlässt die allgemeine Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung auch in dieser Kennzahl ihre Spuren. Die Kunden reagieren mit einer konservativeren Bestellpolitik.

### **EBIT Marge weiterhin über den Erwartungen**

Trotz der rückläufigen Gesamterlöse erzielte SCHWEIZER im dritten Quartal ein EBIT in Höhe von 2,6 (Vorjahr 4,1) Mio. Euro. Das entspricht einer EBIT-Marge mit 10,2 % und lag über den Erwartungen im Bereich von 9 % – 10 %.

Grund hierfür sind die weiterhin hohe Auslastung der Produktion in Schramberg und die relativ schwachen Umsätze über SCHWEIZERS asiatischen Kooperationspartner, bei denen aufgrund der geringeren Wertschöpfungsanteile von SCHWEIZER auch die Margen geringer sind.

In den ersten neun Monaten 2011 konnte SCHWEIZER ein EBIT in Höhe von 8,3 (Vorjahr vor Sondereffekten 9,9) Mio. Euro erzielen. Dieser Ergebnismrückgang ist in der Verteuerung der Material- und Personalkosten begründet. SCHWEIZER hat mittlerweile den Personalstand bei Zeitarbeitern gemäß den aktuellen Anforderungen nach unten angepasst.

## Hervorragende finanzielle Stabilität ausgebaut

SCHWEIZER konnte seit Mitte 2009 seine Bilanzstruktur weiter verbessern. Im dritten Quartal 2011 betrug die Eigenkapitalquote 55 % (Vorjahr 41 %). Das Eigenkapital stieg gegenüber dem Vorjahresquartal um 61 % auf 42,7 (Vorjahr 26,5) Mio. Euro.

Die Nettoverschuldung konnte sogar auf unter Null reduziert werden. Somit waren die liquiden Mittel am Quartalsende höher als alle verzinslichen Verbindlichkeiten des Unternehmens.

Die höheren Umsätze der ersten drei Quartale konnten auch voll in zusätzlichen operativen Cashflow umgesetzt werden. Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit betrug in den ersten drei Quartalen 9,4 (Vorjahr 8,9) Mio. Euro und liegt damit 5,6 % über dem Vorjahreswert. Die liquiden Mittel betragen am Ende des Quartals 13,1 (Vorjahr 4,2) Mio. Euro, während sich die Summe der verzinslichen Verbindlichkeiten lediglich noch auf 13,0 Mio. Euro summierten.

Diese Indikatoren sind eine wichtige Basis für finanzielle Stabilität auch in längeren schwierigeren Konjunkturphasen. Ebenso eröffnen sie dem Unternehmen eine exzellente Ausgangsbasis für zukunftsweisende gezielte Investitionen.

## Ausblick

SCHWEIZER setzt seine Strategie fort und fokussiert sich verstärkt auf die Wachstumsregion Asien als Ergänzung zu Europa. Die Schwerpunkte legt das Unternehmen dabei auf den weiteren Ausbau des Geschäfts mit Leiterplatten sowie auf die Diversifikation des Unternehmens um komplementäre Geschäftsbereiche. Dazu gehört der Aufbau des Geschäftsbereichs Schweizer Systems auf Basis der Embedding Technologien (Integration von Bauteilen in die Leiterplatte) und Schweizer Energy in den Bereichen Energiegewinnung, -verkauf und -speicherung in Asien.

Im Segment Automotive bleiben die Schwellenländer der Wachstumsmotor, wobei es Signale in Richtung einer nachlassenden Wachstumsdynamik bei den Absatzzahlen zeigen. Zudem ist die Supply Chain bis hin zu den Händlern wieder gut gefüllt. Im Fall sinkender Absatzzahlen wäre mit einem kurzfristigen Durchschlagen auf die Ordertätigkeit zu rechnen. SCHWEIZER kann dieses nachlassende Wachstum in zweierlei Hinsicht kompensieren: Einerseits durch den weiter steigenden Elektronikanteil im Pkw sowie andererseits durch die anerkannte Beratungskompetenz und das Produktportfolio des Unternehmens. Insbesondere bei Leistungselektronik werden die Herausforderungen bei der CO<sub>2</sub>-Reduzierung und Elektromobilität adressiert. Daher rechnet das Unternehmen weiterhin langfristig mit einer positiven Entwicklung seines Geschäfts.

Für das Segment Industrie zeichnen sich derzeit keine Hinweise auf eine Verminderung der Nachfrage ab, so dass SCHWEIZER die Umsatzerwartungen für diesen Bereich als weiterhin positiv einstuft.

Im Segment Solar – erneuerbare Energien - ist die von zahlreichen Kunden und Experten prognostizierte Belebung im zweiten Halbjahr nicht wie erwartet eingetreten. Dies betrifft insbesondere den deutschen Markt. Auf Jahressicht werden die in Europa installierten Kapazitäten deutlich unter dem Vorjahreswert liegen. Die Märkte Americas und Asia Pacific entwickeln sich positiv, wobei deren heutige Größe nicht ausreicht, um den Rückgang in Europa zu kompensieren. Mit Technologien, die dazu beitragen, die Produktionskosten von Strom zu senken (Netzparität), sieht SCHWEIZER mittel- und langfristig attraktives Marktwachstum. Es wird hierbei erwartet, dass Asien Europa als größten Markt in einigen Jahren ablösen sollte. Aus heutiger Sicht wird der Markt auch in 2012 von einer Seitwärtsbewegung gekennzeichnet sein, auf einem gegenüber 2010 niedrigerem Niveau.

SCHWEIZER geht davon aus, dass die Margen auch weiterhin durch Portfolio-Optimierungen und Effizienzsteigerungen auf einem hohen Niveau gehalten werden können.

## Prognose für das Geschäftsjahr 2011

### Schweizer Electronic bestätigt Ergebnis trotz Umsatzrückgang gegenüber Prognose

Nach der erfreulichen Geschäftsentwicklung in den ersten sechs Monaten dieses Jahres, einem schwächeren dritten Quartal und anhaltenden Unsicherheiten über die weiteren globalen wirtschaftlichen Entwicklungen erwartet das Unternehmen einen Jahresumsatz für 2011 etwa auf Vorjahresniveau von 105 Mio. Euro (vorherige Prognose: 110-120 Mio. Euro).

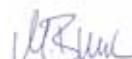
Trotz geringerem Umsatzwachstum bestätigt SCHWEIZER seine Ergebnisprognose vom April und erwartet ein EBIT von 10 bis 11 Mio. Euro für das Geschäftsjahr 2011. Die erwartete EBIT-Marge sollte demnach mit etwa 10 % am oberen Ende des Prognosekorridors liegen. Hierin berücksichtigt sind Aufwendungen zur Entwicklung der neuen Geschäftsfelder.

Schramberg, 11. November 2011

Der Vorstand



Dr. M. Schweizer



M. Bunz



B. Schweizer



N. Schweizer

# Bilanz

## Aktiva

		30.09.2011	30.09.2010
	EUR	EUR	TEUR
<b>Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	260.986		313
Sachanlagen	31.925.118		33.136
Finanzanlagen	4.657.970		0
		<b>36.844.074</b>	<b>33.449</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	13.298.520		11.834
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.787.859		14.499
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	13.353.456		4.208
		<b>40.439.835</b>	<b>30.541</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>198.720</b>	<b>17</b>
		<b>77.482.629</b>	<b>64.007</b>

## Passiva

		30.09.2011	30.09.2010
	EUR	EUR	TEUR
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	9.664.054		9.203
./. Eigene Anteile	-25.284		-504
	<b>9.638.770</b>		<b>8.699</b>
Kapitalrücklage	21.488.867		14.112
Gewinnrücklagen			
Rücklage für eigene Anteile	0		504
Andere Gewinnrücklagen	4.248.368		4.604
Bilanzgewinn (Vorjahr Bilanzverlust)	7.294.337		-1.465
		<b>42.670.342</b>	<b>26.454</b>
<b>Rückstellungen</b>			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.754.544		6.800
Übrige Rückstellungen	7.739.114		6.201
		<b>14.493.658</b>	<b>13.001</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.082.120		12.498
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.234.363		6.187
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.335.666		0
Sonstige Verbindlichkeiten	3.603.148		5.630
		<b>20.255.297</b>	<b>24.315</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>63.332</b>	<b>237</b>
		<b>77.482.629</b>	<b>64.007</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR	01.01. – 30.09.2011	01.01. – 30.09.2010
Umsatzerlöse	83.663.572	78.835.219
Verminderung (Vorjahr Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.232.996	889.431
Andere aktivierte Eigenleistungen	88.813	131.134
	<b>82.519.389</b>	<b>79.855.784</b>
Sonstige betriebliche Erträge	2.065.659	6.749.934
davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 100.565 (Vorjahr EUR 43.556)		
davon Erträge aus Nachaktivierung/Zuschreibung EUR 0 (Vorjahr EUR 5.369.182)		
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	32.822.323	31.038.637
Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.211.463	4.958.145
<b>Rohertag</b>	<b>46.551.262</b>	<b>50.608.936</b>
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	21.152.211	19.447.830
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.287.543	3.878.436
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.090.643	9.307.221
<b>EBITDA</b>	<b>12.020.865</b>	<b>17.975.449</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.730.982	4.060.201
<b>EBIT</b>	<b>8.289.883</b>	<b>13.915.248</b>
Erträge aus Beteiligungen	30.017	0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	225
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	81.122	7.284
Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Aufzinsung EUR 4.391 (Vorjahr EUR 0)	598.238	749.545
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>7.802.784</b>	<b>13.173.212</b>
Außerordentliche Erträge	0	115.300
Außerordentliche Aufwendungen	0	956.442
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>-841.142</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	481.953	450.763
Sonstige Steuern	62.642	71.480
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>7.258.189</b>	<b>11.809.827</b>
Gewinnvortrag (Vorjahr Verlustvortrag)	36.148	-13.274.313
<b>Bilanzgewinn (Vorjahr Bilanzverlust)</b>	<b>7.294.337</b>	<b>-1.464.486</b>

# Kapitalflussrechnung

in TEUR	01.01. – 30.09.2011	01.01. – 30.09.2010
<b>1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Periodenergebnis vor außergewöhnlichen Posten	7.258	11.810
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.731	4.060
Veränderung der Rückstellungen	182	2.335
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	0	-5.369
Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen	3	-33
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-1.789	-7.478
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	63	3.583
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<b>9.448</b>	<b>8.908</b>
<b>2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	58	41
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.648	-1.996
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-65	-138
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-18	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<b>-3.673</b>	<b>-2.093</b>
<b>3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-1.584	0
Auszahlungen zur Tilgung von Finanzkrediten	-1.841	-3.469
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<b>-3.425</b>	<b>-3.469</b>
<b>4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1 - 3)	2.350	3.346
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	10.798	862
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<b>13.148</b>	<b>4.208</b>
<b>5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>		
Liquide Mittel	13.353	4.208
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-205	0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<b>13.148</b>	<b>4.208</b>

#### Safe Harbour Statement

Diese Mitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit, liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Schweizer liegen, beeinflussen die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von Schweizer. Diese Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen des Schweizer-Konzerns wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen. Für uns ergeben sich solche Ungewissheiten insbesondere, neben anderen, aufgrund folgender Faktoren: Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Lage (einschließlich Margenentwicklungen in den wichtigsten Geschäftsbereichen), Herausforderungen der Integration wichtiger Akquisitionen und der Implementierung von Joint Ventures und anderer wesentlicher Portfoliomaßnahmen, Änderungen von Wechselkursraten und Zinssätzen, Einführung konkurrierender Produkte oder Technologien durch andere Unternehmen, fehlender Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen seitens der Kundenzielgruppen von Schweizer, Änderungen in der Geschäftsstrategie sowie verschiedener anderer Faktoren. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, geglaubte, projizierte oder geschätzte Ergebnisse genannt worden sind. Schweizer übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

#### Schweizer Electronic AG

Einsteinstraße 10  
78713 Schramberg  
Postfach 561  
78707 Schramberg  
Germany